

Referent Domherr D. Günther: Weder in materieller, noch in formeller Beziehung kann ich erhebliche Bedenken gegen den Hübler'schen Antrag finden; er scheint mir vielmehr formell zulässig und materiell in hohem Grade empfehlenswerth, das Beste um so mehr, nachdem ich die Erklärung des Herrn Ministers vernommen habe. Der Antrag, welcher gestellt worden ist, würde, wenn er von der Kammer angenommen werden sollte, durch Protocoll der zweiten mitzutheilen sein, und es stände dem nichts entgegen, daß derselbe sofort außer der Ordnung zur Kenntniß jener Kammer gebracht würde. Sollte sie sich damit einverstehen, so würde, da die Staatsregierung ebenfalls damit einverstanden ist, seiner Ausführung kaum etwas entgegengesetzt werden können. Es ist allerdings in einem wichtigen Punkte noch kein Einverständnis zwischen den Kammern vorhanden, nämlich in Bezug auf die Frage, ob die Erklärung der hohen Staatsregierung in Form eines Gesetzes erfolgen soll, oder in Form eines Publicandums, welches nur die ertheilte Ermächtigung ausspricht. Allein auch das würde kaum einem Beschlusse im Sinne des Hübler'schen Antrags entgegenstehen. Denn darin wenigstens sind die Beschlüsse beider Theile übereinstimmend, daß der hohen Staatsregierung eine solche Ermächtigung zu ertheilen sei; die zweite Kammer verlangt nur noch ein Meh-

teres, nämlich daß das einmal Bewilligte nicht wieder zurückgenommen werden dürfe. In der eigentlichen Hauptsache aber sind Regierung und beide Kammern einverstanden. Ich werde also für den Hübler'schen Antrag stimmen.

Präsident v. Carlowitz: Vor der Annahmefrage werde ich den Antrag nochmals durch Vorlesen der Kammer in's Gedächtniß zurückrufen; er lautet: „Die hohe Staatsregierung zu ersuchen, daß sie diejenigen auf den künftigen provisorischen Zustand der Deutsch-Katholiken bezüglichen Bestimmungen, über welche zwischen der Staatsregierung und beiden Kammern Einverständnis bereits vorhanden, so weit thunlich, sofort und unerwartet der Erledigung der übrigen noch differenten Punkte in Kraft treten lassen wolle.“ Nimmt die Kammer diesen Antrag an? — Er wird gegen zehn Stimmen abgelehnt.

Präsident v. Carlowitz: Hiermit sind die Gegenstände der heutigen Berathung beendigt, und da im Augenblicke weiter kein Bericht vertheilt ist, wenn sich auch zwei unter der Presse befinden, so bleibt mir nichts übrig, als die Kammer durch Karten zur nächsten Sitzung einzuladen. Die heutige Sitzung ist aufgehoben.

Schluß der Sitzung nach $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.